

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 19 (1964)

**Heft:** 4

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INDIEN VON GESTERN UND HEUTE

*(Unesco-Seminar in Amden SG)*

Das vom 1. bis 4. Oktober in Amden abgehaltene Seminar stand unter der Leitung von Dr. Jean-Baptiste de Weck, Generalsekretär der Schweizerischen Unesco-Kommission. Es bezweckte, Lehrer der deutschsprachigen Gymnasien und Seminaristen mit den vielschichtigen Problemen Indiens in Berührung zu bringen. Die 25 Kursteilnehmer, darunter 10 Geographen, folgten einer Reihe ausgezeichneter Referate und verschiedenen Film- und Dias-Vorführungen (Aufstellung nach Programm): Herr P. B. Sarma: Indien — allgemeine Einführung und Überblick; Frau Prof. Mookerjee: Stammes- und Kastenprobleme in Indien; Herr J. Bourgeois: Eine Reise durch Indien (Filme); Herr Prof. Dr. A. Bloch: Einführung in die indische Kultur und Philosophie; Fräulein Dr. M. Boehlen: Bildungsprobleme in Indien; der Kampf gegen den Analphabetismus; Herr Dr. J.-B. de Weck: Die assoziierten Schulen der Unesco; Unesco: Filme über Nordindien; Herr Nationalrat Dr. O. Wenger: Blick in die aktuellen indischen Wirtschaftsprobleme; Herr Dr. O. Bär: Lichtbilder aus Indien; Fräulein Dr. E. Leuzinger: Einführung in die indische Kunst; Herr R. Looser: Klassische Musik Nordindiens; Frau Prof. Mookerjee: Die Religionen in Indien.

Die den Vorträgen folgenden Diskussionen wurden stets sehr lebhaft geführt und belegten eindrucklich das Bedürfnis nach mehr Studientagungen dieser Art. Bestimmt ebnete der volle Erfolg des Seminars zugleich den Boden für das bald anlaufende deutschsprachige Indien-Programm für assoziierte Schulen der Unesco. Es sei hier der Wunsch geäußert, daß bald ein neues, vielleicht besser besuchtes Seminar stattfinden möge!

O. Bär

## WERNER KÜNDIG-STEINER 60 JAHRE ALT

Am 10. Juni 1964 feierte Dr. Werner Kündig-Steiner, ehemals Professor für Geographie an den Universitäten Indonesiens, am Lycée moderne und am Lehrerseminar Nkongsamba (Kamerun) den 60. Geburtstag. Niemand würde bei der Vitalität des Jubilars vermuten, daß er ins 7. Lebensjahrzehnt eingetreten ist. Als Sohn eines Handstrickers und Landwirts in Dürstelen-Hittnau (ZH) geboren, bildete er sich in Küsnacht (ZH) zum Primarlehrer aus, wo ihn H. Brockmann für die Geographie begeisterte. Nach einem Aufenthalt als Hauslehrer im Erdölgebiet Rumäniens nahm er das Studium der Geographie an der Universität Zürich auf und erlangte 1929 das Diplom eines Sekundarlehrers, als welcher er längere Jahre namentlich in der Stadt Zürich wirkte. Dabei fand er die Zeit, noch das Diplom eines Fachlehrers für das Höhere Lehramt zu erwerben sowie eine Dissertation über die Nord-Dobrudscha auszuarbeiten. Diese erhielt 1948 den Claparède-Preis der Universität Genf. Auf zahlreichen, zumeist selbst finanzierten Studienreisen, namentlich nach Südosteuropa und in den Orient (Türkei, Iran) bildete er sich in seinem Lieblingsfache weiter. Als erstem Reiseleiter nach dem Zweiten Weltkrieg gelang ihm eine Gruppe von Schweizern durch Ost-Anatolien zu führen. Sein Wissen gab er in Volkshochschulkursen, als Leiter der Handelshochschule St. Gallen, in Arbeiter- und Angestelltenkreisen, beim Schweizer Schul- und Volksskino, in der Schweizer Unesco-Kommission, an Fortbildungskursen von Geographielehrern, als Radio-Korrespondent und Referent illustrierter Zeitungen weiter. Auch geographischen Gesellschaften diente er mehrfach als Vortragender und Exkursionsleiter; den Mitgliedern der Zürcher Gesellschaft ist die Führung in seine Heimat, das Zürcher Oberland 1943, in bester Erinnerung. Zahlreiche Referate und Aufsätze in wissenschaftlichen und populären Zeitschriften zeugen von seiner Verbundenheit mit der geographischen Wissenschaft. Sie zeichnen sich durch gründliche Beherrschung des Stoffes aus. Als vorzüglicher Photograph vermochte er seine Publikationen immer trefflich zu illustrieren. Er wurde auch Mitarbeiter an verschiedenen größeren Literaturunternehmen, so am Bertelsmann Weltatlas und an der Großen Länderkunde desselben Verlages, am Brockhaus und am Werk «Die Erde» des Verlages Hallwag. Für das Universitätsjahr 1955/56 folgte er einem Ruf an die Universitäten Jogjakarta und Djakarta, wo er Wirtschaftsgeographie dozierte. Diesen Aufenthalt ergänzte er durch mehrmonatige Reisen im Raum Pakistan-Malaya-Vietnam. Im gleichen Jahr verpflichtete ihn die Unesco zu einer zweijährigen Lehrtätigkeit im Kamerun, die ihn zu Reisen durch Zentral- und Westafrika anregte. Auch davon brachte er reiches Bildmaterial und wertvolle Dokumentation nach Hause. Seit einiger Zeit widmet er sich nun in der Klubschul-Organisation der Migros der Erwachsenenbildung als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Wo er sich betätigte, in der Schule, im Feld, als Publizist oder als Referent, immer erwies sich W. Kündig als vehementer Kämpfer für sein geliebtes Fach Geographie, und allen Schwierigkeiten zum Trotz — und solche tauchten während seines Lebens immer wieder auf — setzt er